

### Schlüsselvers

*Ich habe euch geliebt, spricht der HERR.  
Aber ihr fragt: worin hast Du uns geliebt?  
Maleachi 1,2*

#### Weitere bekannte Verse:

*1,3a: Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HERR. Dennoch habe ich Jakob geliebt, Esau aber habe ich gehasst...*

*2,15: Denn ich hasse die Ehescheidung, spricht der HERR, der Gott Israels, und dass man sein Gewand mit Frevel bedeckt, spricht der HERR, der Heerscharen; darum hütet euch in euerem Geist und niemand werde der Frau seiner Jugend untreu! 2,15*

*3,1: Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir den Weg bereiten soll; und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr sucht; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen.*

*3,6: Denn ich der HERR, verändere mich nicht; deshalb seid ihr, die Kinder Jakobs, nicht zugrundegegangen.*

*3,10: Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde!*

*3,16-18: Da besprachen sich die miteinander, welche den HERRN fürchteten und der HERR achtete darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hochachten. Und sie werden von mir, spricht der HERR der Heerscharen, als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden an dem Tag, den ich bereite; und ich will sie verschonen, wie ein Mann seinen Sohn verschont, der ihm dient. Dann werdet ihr wieder sehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.*

*3,20: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung wird unter ihren Flügeln sein; und ihr werdet herauskommen und hüpfen wie Kälber aus dem Stall!*

*3,23.24: Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der grosse und furchtbare Tag des Herrn kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss!*

Zeit, Thema und Stil von Maleachi

Die Zeit von Maleachi:

Zu seiner Zeit steht der Tempel bereits wieder und der Tempeldienst wurde verrichtet. Maleachi hatte mit Missständen zu kämpfen, mit denen auch Esra und Nehemia unter den Rückkehrern zu kämpfen hatten.

Gegen die Datierung der Schlachter2000 gibt es keine nennenswerten Einwände. Um das Jahr 400 v.Christus weissagte wohl der letzte Prophet des Alten Testaments. Der HERR der Heerscharen schweigt 400 Jahre lang bis ER durch Johannes dem Täufer Seine Stimme wieder erhebt!

Maleachi = „mein Bote“ :

1,1:	<i>Dies ist die Last, das Wort des HERRN an Israel durch die Hand Maleachis</i>
2,7:	<i>...denn er (der Priester) ist ein Bote des HERRN der Heerscharen.</i>
3,1:	<i>Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir den Weg bereiten soll...</i>
3,1:	<i>und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen.</i>

Maleachis Frage- und Antwortstil:

Ingesamt 9 Wortwechsel durchziehen das ganze Buch. Dieser Stil ist einzigartig unter den Propheten. In ähnlicher Weise geht der Herr Jesus mit den falschen Leitern seiner Zeit um (Mt.21,25.31.40;22,42).

Maleachi gibt jeweils beide Seiten der Wortwechsel weiter. Als Prophet bekommt er sowohl Einblick in die Gedanken Gottes, als auch in das Herz der Menschen. Dabei kommt sowohl der Mangel an Erkenntnis, als auch die Widerspenstigkeit ans Licht.

So sind diese drei Kapitel fast durchgängig wörtliche Rede des lebendigen Gottes, der sich an 23 Stellen als HERR, der Heerscharen offenbart. Obwohl Ihm alle Heerscharen zur Verfügung stehen, wirbt ER durch sein Wort um die Liebe und Ehre seines Volkes.

Das letzte Buch des AT beschreibt, wie der HERR durch seinen Boten um Sein unverständiges und treuloses Volk wirbt.

Das letzte Buch des NT zeigt uns einen ähnlichen Dienst in den Sendschreiben am Volk des Neuen Bundes.

Der Inhalt im Überblick

1,2-5: Erster Wortwechsel: Die Liebe des HERRN

1,6: Zweiter Wortwechsel: Die Ehre des HERRN

1,7-10: Dritter Wortwechsel: Der Tisch des HERRN

1,11-14: Vierter Wortwechsel: Der grosse Name des HERRN

2,1-9: Fünfter Wortwechsel: Die Priester des HERRN

2,10-17: Sechster Wortwechsel: Das treulose Volk des HERRN

2,17 Siebter Wortwechsel: Die Lästerung gegen den HERRN

3,1-6: *Ich sende meinen Boten*

3,7-12 - Achter Wortwechsel: Zurück zum HERRN

3,13-15: Neunter Wortwechsel: Harte Worte gegen den HERRN

3,16-21: Die den HERRN fürchten, sind anders und werden anders vom HERRN behandelt

3,22-24 - *Letzter Aufruf und wunderbare Verheissung*

Maleachi 1,2-5: Erster Wortwechsel: Die Liebe des HERRN

Die Liebe Gottes zu seinem Volk offenbart der HERR nicht erst durch Maleachi. Es ist der Grund für die Erwählung. Aus Liebe wurde Jakob erwählt. Obwohl Esau der Erstgeborene war. Paulus bezeugt anhand dieser Stelle die Souveränität Gottes in der Erwählung Israels in Römer 9,11-13.

Der Herr lenkt den Blick auf Edom. Weder das Volk noch das Land der Nachkommen Esaus haben Bestand. Die Verheissungen über das Volk und Land Israel sind ein Beweis der Liebe des HERRN der Heerscharen. Es fehlt nicht an der Liebe Gottes. Es fehlt an den geöffneten Augen für diese Liebe. Sobald sein Volk diese Liebe erkennt, werden sie den HERRN preisen und ehren. 1,5

Die Erkenntnis der Liebe Gottes ist eine der zentralen Themen im Neuen Testament. Eine ganz kleine Auswahl:

Epheser 3,19; Römer 8,28-39; 1.Joh.3,1; 4,7-21

Maleachi 1,6: Zweiter Wortwechsel: Die Ehre des HERRN

1,6 *Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre?*

*Bin ich nun Herr, wo ist die Furcht vor mir?*

Die Aufgabe der Priester war es, Menschen dem Herrn nahezubringen. Und den Herrn den Menschen nahezubringen. So lässt sich das hebr. Wort für Priester mit ‚Nahebringer‘ übersetzen. Der Priester war der eigentliche Bote des HERRN. Doch das Gegenteil geschieht. Die Priester machen den Namen des HERRN verächtlich.

*Aber ihr fragt: „Womit haben wir deinen Namen verächtlich gemacht?“* Es mangelt an Erkenntnis der Sünde. Wie sehr erinnert mich dieser Wortwechsel an Passagen aus dem 1. und 2. Korintherbrief und den Sendschreiben!

Maleachi 1,7-10: Dritter Wortwechsel: Der Tisch des HERRN

*1,7 Damit, dass ihr auf meinem Altar verunreinigtes Brot darbringt.*

*Aber ihr fragt: Womit haben wir dich verunreinigt?*

Auf dem Schaubrottisch durfte nur geheiligtes Brot gelegt werden. Anscheinend haben die Priester in diesem Fall alles genau nach dem Buchstaben erfüllt. Denn sie scheinen sich keiner Schuld bewusst zu sein. Der Herr legt in diesem Fall auch nicht den Finger auf das, was sie mit dem Tisch tun! Was sie über den Tisch des Herrn sagen, damit verurteilen sie sich selbst! *Damit, dass ihr sagt: „Der Tisch des HERRN ist verachtenswert!“*

Es fällt nicht schwer, eine Brücke zum Neuen Testament zu schlagen. Paulus verwendet in 1.Kor.10,21 exakt den gleichen Begriff, nämlich: *Tisch des HERRN*.

Und wie sehr werden wir angehalten diesen Tisch in Ehren zu halten: 1.Korinther 10,14-22 ; 11,17-34.

In den Versen 8-10 gibt es keine Widerworte. Die Beweislage ist erdrückend. In deutlichen Worten beschreibt der HERR die bösen Opfer die dargebracht werden.

Würde der Statthalter bei solchen Geschenken freundlich reagieren. Besser keine Opfer, als falsche Opfer! Der Herr hat kein Wohlgefallen daran.

Es gilt noch immer das Wort aus 1.Samuel 15,22b.23a:

*Siehe Gehorsam ist besser als Schlachtopfer und Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern!*

*Denn Ungehorsam ist wie die Sünde der Wahrsagerei und Widerspenstigkeit ist wie Abgötterei und Götzendienst!*

Im Neuen Bund werden wir ebenfalls ermahnt auf die Qualität unserer Opfer zu achten: Römer 12,1-2; Heb.13,16; Jak.1,27 u.a.

Maleachi 1,11-14: vierter Wortwechsel: Der grosse Name des HERRN

*1,11 ...soll mein Name gross werden unter den Heidenvölkern*

*...denn gross soll mein Name sein*

*1,14 Denn ich bin ein grosser König*

*...mein Name ist gefürchtet unter den Heidenvölkern*

Nicht nur das Volk Israel, sondern alle Heidenvölker sollen den HERRN kennenlernen und ihm die Ehre geben! Der HERR erreicht dieses Ziel durch ein gehorsames, Ihm ergebenes Volk. Wie Jesaja ist es ergriffen von der Heiligkeit des Herrn. Wie bei Nehemia, ist die Freude am HERRN seine Stärke. Es ist ein fleissiges Volk. Schliesslich lehrt uns der Herr Jesus, *um Arbeiter* zu beten!

Im Gegensatz dazu fragen ungehorsame Priester und Gläubige:

*1,13: Siehe, ist es auch der Mühe wert?*

Wie beschämend: Unter den Heidenvölkern ist der Name des HERRN mehr gefürchtet, als in Seinem Volk!

Maleachi 2,1-9: Fünfter Wortwechsel: Die Priester des HERRN

2,1.2 Wer nicht hören will, muss fühlen!

Ein eindringliches Gebot an die Priester. Der HERR fordert seine Ehre ein. Weil sie seine Befehle nicht zu Herzen nehmen, stehen sie schon unter dem Fluch. Und sie verurteilen sich immer mehr selbst.

2,3: Wer nicht hören will, fühlt die Schmach

Die Feste im Tempel sind in den Augen des HERRN unrein, wie Kot. Wenn sie auch als Feste des Herrn getarnt sind. Einfach ausgedrückt: Gericht bedeutet, dass die Tarnung fällt!

2,4: und ihr sollt erkennen...

Ein Gericht, das nicht der Vernichtung, sondern der Erkenntnis dient. Der HERR will seinen Bund mit Levi bestehen lassen.

2,5: Mein Bund mit ihm...

Der Bund mit Levi war Leben und Frieden. Es gab Zeiten, in denen der Stamm Levi, die Priester und Leviten den HERRN fürchteten.

Die Merkmale die in 2,6 aufgeführt werden gleichen denen, die in Psalm 15 beschrieben werden:

- *Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Mund*
- *Nichts Verkehrtes wurde auf seinen Lippen gefunden*
- *Er wandelte mit Gott in Frieden und Aufrichtigkeit*
- *Viele brachte er zur Umkehr von der Missetat.*

2,7: Denn die Lippen des Priesters...

Das ist auch die Aufgabe des Priesters. Der alttestamentliche Priester war nicht nur für rituelle Aufgaben zuständig. Jede rituelle Handlung im Tempel erfordert die persönliche Reinheit, wie in 2,6 beschrieben.

Darüber hinaus gibt es zwei wichtige Aufgaben:

A. Die Priester sollen die Erkenntnis bewahren

B. Aus seinem Mund soll man das Gesetz erfragen.

In dieser Weise ist der Priester ein Bote des HERRN der Heerscharen. Er steht unter Seinem Befehl!

2,8 Ihr seid von dem Weg abgewichen...

Die Priester sind zuerst von der persönlichen Heiligung abgewichen. Mit der Konsequenz, dass sie zwar noch den Namen „Nahebringer“ tragen, aber genau das Gegenteil bewirken:

Viele sind im Gesetz zu Fall gekommen!

Vor dem Missbrauch von Menschen, kommt immer der Missbrauch vom Wort Gottes!

2,9 Beim ganzen Volk verächtlich gemacht

Es ist eine Bewahrung, wenn falsche, sündige Leiter keine Anerkennung bekommen. Wir wissen aber, dass das nicht immer so ist. Es ist die tragische Geschichte vom Volk Israel, dass es immer wieder falschen Hirten gefolgt ist. Einige aus der Gemeinde in Korinth folgen falschen Leitern und lehnen Paulus ab. Timotheus und Titus haben aus diesem Grunde viele Kämpfe. In den Sendschreiben beklagt der Herr Jesus das gleiche Problem in den Gemeinden.

Es ist ein Segen, wenn diejenigen, die den Herrn verachten, auch vom Volk Gottes nicht anerkannt werden!

Maleachi 2,10-17: Sechster Wortwechsel: Das treulose Volk des HERRN

Wenn auch die Führung des Volkes Schuld auf sich geladen hat, so liegt die Verantwortung jedoch nicht nur dort.

Die Aussagen in 2,10 sind ein Lichtblick. Es sind nicht die überheblichen Rückfragen, die wir bis jetzt gelesen haben. Hier gibt es eine Selbstüberprüfung.

Das erinnert uns an andere Abschnitte im AT (z.B. Esra 9; Neh.9; Dan.9) wo sich die Propheten unter die Schuld des Volkes stellen.

Der HERR ist der Vater Israels. Deshalb gebührt ihm Ehre und Ehrfurcht. (1,6).

*Dieser Aspekt in der Beziehung zum Herrn lässt sich heute im Allgemeinen schwer vermitteln. Der Vater, der bedingungslos liebt und annimmt, steht vielfach im Zentrum unseres Denkens. Wie Israel, brauchen wir ein Umdenken: Gott ist nicht nur unser liebender Vater, sondern auch unser Schöpfer, Eigentümer, Besitzer und Herr!*

*Warum sind wir denn so treulos?*

- einer gegen den anderen
- und entweihen den Bund unserer Väter?

In 2,11 nennt der Heilige Geist den Sünder und die Sünde beim Namen! Das Sündenbekenntnis in der Wir-Form ist ein guter, demütiger Anfang. Aber es reicht nicht aus. Ein solches Sündeneingeständnis ist zu allgemein. Sowohl der Sünder, als auch die Sünde wird beim Namen genannt!

Nathan sagt nicht zu David: „Wir haben gesündigt!“, sondern: „Du bist der Mann!“ 2.Sam.12,7

Die gleiche Regel gilt für den Neuen Bund. (Matthäus 18,15-20; Apg.5,1-11; Apg.8,18-24; 1.Kor.5,1-13 u.a.).

Der HERR überführt sein Volk indem er von der Masse bis zum einzelnen vordringt:

3. Der Mann, der so etwas tut (2,12)
2. Der Stamm Juda - „treulos“ / „Gräuel“ (2,11)
1. Das ganze Volk- „wir“ (2,10)

Ebenso verfährt der HERR mit der Sünde, indem er vom Allgemeinen zum Konkreten vordringt:

5. Der Mann, der so etwas tut 2,12.14
4. Juda hat die Tochter eines fremden Gottes geheiratet 2,11
3. Juda hat das Heiligtum des Herrn entweiht 2,11
2. Juda hat treulos gehandelt und einen Gräuel verübt 2,11
1. Warum sind wir denn so treulos, einer gegen den anderen und entweihen den Bund.2,10

In 2,12 kündigt der HERR an, dass er jeden Mann, der so etwas tut, richten wird. Diese Androhung hat eine Vorgeschichte.

#### Der erste Teil Vorgeschichte:

In Esra 10 gibt es eine Bussbewegung, die sich nicht nur in Worten und Tieropfern äussert.

In Esra 10,3 lesen wir von, was dann auch später umgesetzt wurde.

*Lasst uns nun einen Bund schliessen mit unserem Gott, dass wir alle Frauen und die von ihnen geboren sind, hinaustun nach dem Ratschluss des Herrn und derer, die das Gebot unseres Gottes fürchten und es soll nach dem Gesetz gehandelt werden.*

#### Der zweite Teil der Vorgeschichte:

Etwa 20 Jahre später hat Nehemia es wieder mit dem gleichen Problem zu tun. Wieder hatte sich das Volk Gottes vermischt. Allen voran, die Priester und Leviten. (Neh.13,23-30)

#### Das Finale nach der Vorgeschichte:

Etwa 20 Jahre später, zur Zeit von Maleachi, übt der HERR selbst Gericht. Er bewahrt so den kleinen Überrest nach der babylonischen Gefangenschaft. Seine Zusagen an Abraham und David, was den Messias betrifft, erfüllt der HERR in besonderer Weise.

Weder Tränen noch Opfer können das Gericht des HERRN aufhalten.

Tränen und Opfer treten an Stelle von wirklicher Busse. Das erinnert an Esau, der den Segen unter Tränen suchte. (Heb.12,17) Er wollte den Segen ohne Busse. Und so gibt es kein Wohlgefallen des HERRN.

Wiederum fällt uns die mangelnde Sündenerkenntnis auf.

*2,14:...und ihr fragt: „Warum?“*

Es ist die Frage eines Menschen, der das Wohlgefallen Gottes für selbstverständlich hält. Und der mit einem selbstgewählten Gottesdienst den HERRN besänftigen will.



Der HERR ist Zeuge - ER kennt Deinen Partner besser als Du! (2,14)

Der HERR bezeichnet sich als Zeuge bei der Eheschliessung. Gott ist Zeuge unserer intimsten Handlungen. An erster Stelle steht nicht, was ich über meinen Partner denke! Wie der HERR meinen Partner denkt, das ist entscheidend. Mit welchen ehrenvollen Namen bezeichnet ER die Ehefrau!

- Frau deiner Jugend!
- Gefährtin!
- Frau Deines Bundes!

Der HERR ist mehr als Zeuge - ER ist der Erfinder der Ehe (2,15)

- Und ER hat sie eins gemacht, ein Überrest des Geistes für ihn!

In Gottes Augen sind sie nicht mehr zwei, sondern eins. Das gilt nicht nur für Adam und Eva, sondern für alle weiteren Ehepaare.

- Und wonach soll das Eine trachten? Nach göttlichem Samen.

Ehepaare im Alten Bund hatten Teil an der Erfüllung der Verheissung, die Gott Abraham gegeben hat. Mit der Vermischung zur Zeit von Maleachi geben sie ihre Berufung auf. Im Neuen Bund fällt diese Berufung weg. Das Sprichwort trifft hier zu: „Gott hat keine Enkelkinder!“ Das Volk des neuen Bundes vermehrt sich niemals auf natürlichem Weg! (Joh.1,12.13)

- So hütet euch denn in eurem Geist, und niemand werde der Frau seiner Jugend untreu!

Zwei Mal, in 2,15 u.16, finden wir diese Ermahnung. Untreue beginnt im Geist, in den Gedanken und Vorstellungen.

Das ist die Lehre der Sprüche Salomos (u.a.Spr. 5). Die gleiche Lehre verkündet der Herr in der Bergpredigt. (Matth.5,27-32)

Es gibt eine einfache Begründung für diesen Befehl:

*Denn ich hasse die Ehescheidung, spricht der HERR, der Gott Israels! 2,16*

2,17 Siebter Wortwechsel: Die Lästerung gegen den HERRN

Der Herr spricht von Arbeit und Mühe, wenn es um Sünde geht. Aufgrund der Sünde wurde Arbeit zur Mühe.

*Jesaja 43,24: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden...*

In Maleachi 2,17 lesen wir:

*Ihr habt mir Mühe gemacht mit eurem Reden und ihr fragt noch:  
„Womit haben wir ihm Mühe gemacht?“*

Vor unseren Taten fragt der HERR

- a. nach unserem Denken (*Hütet euch in eurem Geist!*)
- b. nach unseren Worten (*Damit, dass ihr sagt...!*)

Das Denken im Herzen geht der Tat voraus! Und das Reden offenbart, was im Herzen ist!

*Damit, dass ihr sagt:*

- *Wer Böses tut, der ist gut in den Augen des HERRN*
- *und an solchen hat er Wohlgefallen*
- *oder wo ist der Gott des Gerichts?*

Es ist mehr als eine Lüge - es ist Lästerung! Es ist genau das Gegenteil von dem, was der HERR will!

Die Langmut und Geduld des HERRN wird nicht zur Busse verwendet. Im Gegenteil.

3,1-6: Ich sende meinen Boten

3,1

Direkt vor dem Herrn her als Wegbereiter. Durch das Neue Testament wissen wir, dass sich diese Stelle auf Johannes den Täufer bezieht. Der Herr Jesus selbst gebraucht dieses Zitat in Matth.11,10. Und ebenso wird Johannes in Mk.1,2 mit diesen Worten angekündigt.

Über dem hinaus haben wir in diesem Vers einen wunderbaren Hinweis auf die Gottheit unseres Herrn Jesus:

*...der vor mir den Weg bereiten soll...*

*... und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr...*

*Der Bote des Bundes*

Es fällt uns nicht schwer in diesem Boten unseren Herrn Jesus selbst zu sehen. ER, *der Bürge (Heb.7,22), der Mittler (Heb.8,6) eines besseren Bundes.*

Ausserdem ist unser Herr der *treue und wahrhaftige Zeuge (Offb.3,14).*

3,2

Auch dieser Vers erinnert stark an den Auftritt von Johannes. Wer meint, dass er einer Begegnung mit dem HERRN standhalten kann! Auch Johannes spricht vom Feuer (Matth.3,11) und von Reinigung (Matth.3,12).

Während Johannes auf die Taufe durch den Heiligen Geist eingeht, schwenkt Maleachi den Blick auf das zweite Kommen des Herrn.

Auch nach dem ersten Kommen gab es Priester, die zum Glauben kamen (Apg.6,17). Johannes selbst war Sohn eines Priesters.

Doch bei der Wiederkunft steht dem Herrn Jesus ein gereinigtes Volk von Priestern zur Seite.

Mindestens 12'000 von ihnen haben sich durch die Trübsalszeit rein gehalten, weil der Herr sie vorher versiegeln liess. (Offb.7,7) Bedenke aber auch die in Sach.13,9 beschriebene Läuterung des übergebliebenen Drittels vom Volk Israel.

3,3

Es wird dann eine Zeit geben, wo Opfertgaben dem Herrn wohlgefallen. Nicht die Opfertgaben machen wohlgefällig. Dem Herrn wohlgefällige Menschen, gerechtfertigt aus Glauben, bringen Opfer, die dem Herrn gefallen. Die Reinigung macht den Stamm Levi zum brauchbaren Werkzeug!

3,4

3,1 beschreibt das plötzliche Erscheinen des Herrn bei seiner ersten Ankunft. Plötzlich für die, welche nicht vorbereitet sind. Genau so plötzlich wird seine Wiederkunft sein. Doch mit einem Unterschied. Dann erscheint der Herr zum schnellen Gericht! Er ist nicht nur der Richter, sondern auch der Zeuge, der gegen sein Volk auftritt.

3,5

Die aufgeführte Liste gleicht den „Sündenkatalogen“ im Neuen Testament. Der Herr Jesus schärft uns das Bewusstsein dafür, dass sie aus unserem Herzen kommen! Bedenken wir das, bevor wir mit dem Finger auf andere zeigen!

(Matth.15,19-20; Röm.1,28-32; 1.Kor.5,11; Gal.5,19-21)

3,6

*Denn, ich, der HERR, verändere mich nicht!*

Das zeigt sich in der Treue zu seinem Volk und im Bestand seiner Gerechtigkeit. Täusche Dich nicht! Wenn es auch Zeiten der Geduld oder des Übersehens von Sünde gibt, findet sich dennoch kein Hinweis darauf, dass der HERR die Augen vor der Ungerechtigkeit verschliesst.

3,7-12 - Achter Wortwechsel: Umkehr

3,7 - Seit den Tagen der Väter...

„Kehrt um zu mir, so will ich mich zu euch kehren!“

Das grosse Angebot der Gnade wiederholt der HERR. Doch weder der Befehl noch die Verheissung schlägt ein.

Vielmehr können wir die Antwort so umschreiben: Wenn es etwas zum Umkehren gibt, dann musst du schon konkreter werden.

*Worin sollen wir umkehren?*

3,8: *Darf ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubt?*

Doch auch diese konkrete Anklage dringt durch. Eine Auswirkung der Busse ist die, dass wir Gott Recht geben in seinem Urteil über uns.

Wieder kommt es zur Gegenfrage: *Worin haben wir dich beraubt?*

In 5.Mose 28 hat der HERR die Kriterien für Segen und Fluch über seinem Volk festgelegt. Segen bei Gehorsam und Fluch bei Ungehorsam. So lautet die Kurzform. Diese aufgeschriebenen Flüche sind eine Gelegenheit zur Umkehr. Und genau darum geht es. Wenn der HERR sein Volk mit einem Fluch belegt, ruft Er damit zur Umkehr, wie 5.Mose 30,1f. zeigt.

3,10: Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus...

Segen die Fülle verheisst der HERR seinem Volk. Doch in diesem Vers lesen wir nicht nur von einem Befehl mit Verheissung. Der HERR fordert Sein Volk auf, ihn genau daran zu prüfen. Das ist der Glaube, der den HERRN beim Wort nimmt. Nicht zu verwechseln mit dem Ungehorsam, der den HERRN versucht.

Wieviele Gläubige haben den Segen dieses Verses erlebt! Regelmässig geben sie dem HERRN und er öffnet die Türen des Himmels.

Allerdings dürfen wir hier zwei wichtige Punkte nicht ausser Acht lassen:

A. Der Missbrauch dieses Verses durch falsche Lehrer

B. Die richtige Anwendung im Licht des Neuen Testamentes

A. Der Missbrauch dieses Verses durch falsche Lehrer

Das Verzerren der Pharisäer und Schriftgelehrten belegt der Herr Jesus in Matthäus 23,23 mit einem deutlichen Wehe. Es gibt wichtigere Dinge im Gesetz, nämlich Recht, Erbarmen, Glauben! Und diese wichtigeren Dinge, das Herz des Gesetzes, wurde vernachlässigt.

Paulus warnt Timotheus vor Menschen, welche die Gottesfurcht als Mittel zur Bereicherung sehen und warnt eindeutig vor der Geldgier im frommen Gewand.

1.Tim.6,5-10; 2.Tim. 2,3.5

In skrupelloser Weise wird dieser Vers heute von Vertretern des sogenannten Wohlstandsevangeliums missbraucht. Nicht zu verschweigen ist der bis heute bestehende Ablasshandel in der katholischen Kirche.

#### B. Die richtige Anwendung im Licht des Neuen Testaments

Was den Segen in überreicher Fülle betrifft, so gibt es offensichtliche Unterschiede zwischen dem AT und NT. Trotz der übergrossen Freigebigkeit der Jerusalemer Gemeinde, kommt es zu einer schweren Hungersnot. Der geistliche Segen liegt darin, dass Gemeinden aus den Missionsgebieten einspringen. Darüber hinaus haben wir bis heute indirekt Anteil am Segen, der durch die Hungersnot entstanden ist. Die neutestamentliche Lehre der Liebesgaben wurde vor allem aufgrund dieser Hungersnot offenbart und weitergegeben. Röm 15,25-33; 1.Kor.16,1-4; 2.Kor.8

Die Lehre des Herrn Jesus lässt sich nicht kaufen. Nicht das Verzehnten rettet, sondern die Hingabe des ganzen Lebens. Vom reichen Jüngling verlangt der Herr nicht den Zehnten, sondern sein ganzes Leben! Jemand hat es einmal so formuliert: „Frage den Herrn nicht, was du geben sollst! Frage ihn, was du behalten darfst!“

3,11.12 Diese Verse zeigen uns wunderbare Zusammenhänge.

Der Gehorsam des Volkes

a.- wirkt sich direkt auf die Fruchtbarkeit des Landes aus. Die Verheissung an Abraham umfasst Land, Volk, und den verheissenen Segen (Christus).

b.- kommt den Völkern zu Gute. Im AT, wie im NT gilt: Ein Gott gehorsames Volk ist ein Segen für die Heiden. Sie preisen das Volk des Herrn glücklich. Mat.5,16; Apg.5,13

#### 3,13-15: Neunter Wortwechsel: Harte Worte gegen den HERRN

Die Gegenfrage zeigt wiederum den Mangel an Sündenerkenntnis. „Was haben wir untereinander gegen dich geredet?“

Die Antwort des HERRN gibt nicht nur Aufschluss über die Gesprächsthemen von damals. Wir lernen, was harte Worte gegen den HERRN sind!

3,14 *Ihr habt gesagt:*

- *Es ist umsonst, dass man Gott dient!*
- *Was nützt es uns, seine Ordnung zu halten?*
- *...und vor dem HERRN der Heerscharen in Trauer einherzugehen?*

Wir kennen diese Art der Anfechtung aus Psalm 73 unter der Überschrift: Wie geht es den Gottlosen so gut?!

Doch hier lesen wir nicht, dass Menschen mit ihren Fragen ins Heiligtum gehen, um den HERRN zu suchen.

Was für Asaph und andere eine Anfechtung ist, wird hier zur puren Lästerung:

a. Die Übermütigen werden glücklich gepriesen. Diejenigen, die einfach tun, was sie wollen, werden zu Vorbildern erhoben. Es ist die Rede vom ungezähmten Mann, der sich austobt. Oder wir hören, dass junge Leute sich erst einmal die Hörner abstossen müssten. Die Furcht des HERRN im Buch der Sprüche lehrt uns genau das Gegenteil!

b. Die, welche Gesetzlosigkeit verüben, stehen aufrecht.

Der Geist der Gesetzlosigkeit und des Ungehorsams wirkt nicht nur in den Kindern des Ungehorsams. Er weiss auch, wie man Werbung macht für diesen Lebensstil. Menschen, die Erfolg haben trotz Gesetzlosigkeit und Unmoral werden als Beispiele gezeigt. Sätze wie folgender gehören zum Standard:

„Es wurde doch noch alles gut, wenn der Anfang etwas holprig war!“ Der Geist der Gesetzlosigkeit kommt pragmatisch daher. Das ist richtig, was funktioniert.

c. Die welche Gott versuchen, kommen davon.

Dabei gibt es unzählige Beispiele von Menschen, die ein hartes Leben führen, weil sie Gott versucht haben. Andere bezahlen mit ihrem Leben für diese Rebellion. Doch der Versucher pickt sich gerne diejenigen heraus, die der HERR anscheinend davonkommen lässt!

3,16-21: Die den HERRN fürchten...

Diese harten Worte gegen den HERRN haben auch die gehört, die den HERRN fürchten.

Wie reagieren sie auf die Offenbarung des HERRN?

- *sie besprachen sich miteinander*
- *der HERR achtete darauf*
- *der HERR hörte es*
- *ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben*
- *für die, welche den HERRN fürchten*
- *und Seinen Namen hochachteten*

3,17 Eine grosse Verheissung:

- sie werden von mir (Herr der Heerscharen)
- als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden an dem Tag, den ich bereite
- ICH will sie verschonen, wie ein Mann, der seinen Sohn verschont, der ihm dient!

3,18 Die Folge:

*Dann werdet ihr wieder sehen*

- was für ein Unterschied besteht
- zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen
- zwischen dem, der Gott dient und dem, der ihm nicht dient.

Das Ergebnis lautet:

Der HERR hat einen Tag dafür vorbereitet, wo der Unterschied zwischen Gut und Böse eindeutig erkennbar sein wird.

Bevor dieser Tag kommt, wird sogar die Ungerechtigkeit noch überhand nehmen! (Matth.24,12)

An vielen Stellen des Neuen Testament werden wir auf diese Tatsache hingewiesen, dass erst in Zukunft der Unterschied zwischen Gerechten und Gottlosen offenbar wird.

Paulus spricht gar in Römer 8,19 von der „Offenbarung der Söhne Gottes“!

Der Herr Jesus thematisiert diesen Tag in der Bergpredigt, in Gleichnissen und seinen Endzeitreden. Nehmen wir nur einmal eine kleine Auswahl von drei Gleichnissen. Immer liegt die Betonung auf das Ende, an dem der Unterschied zwischen echten und falschen Gläubigen deutlich wird.

Das Gleichnis vom Hausbau. Das Gleichnis vom Unkraut und Weizen. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen.

Paulus bezeugt in 1.Kor.4,5 und 2.Kor.5,10, dass der Tag kommt, wo das Verborgene ans Licht kommen und jeder seinen Lohn erhalten wird.

Eines dürfen wir dabei nicht übersehen. Sowohl im Alten, als auch im Neuen Testament ist die Gemeinde der Ort, wo Sünder offenbar werden.

*Psalm 1,5: Denn die Gottlosen bestehen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.*

*1.Kor.11,19: Denn es müssen ja auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten offenbar werden.*

*Maleachi 3,19-21*

„Denn“ - zeigt den Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen. Es ist eine Begründung für das, was der HERR über den Unterschied gesagt hat. Der Tag des HERRN wird kommen und klare Verhältnisse schaffen. Ein Tag, brennend, wie ein Ofen. Die Spreu wird nicht nur vom Weizen getrennt, sondern mit unauslöschlichem Feuer verbrannt. (Matth.3,12)

*3,20 - Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen*

Es lohnt sich den HERRN zu fürchten! Die aufgehende Sonne kündigt den neuen Tag an.

*Matth. 13,43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters*

*Off.21,23 Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit des Herrn erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm.*

Schon jetzt geht die Sonne denen auf, die ihn fürchten und ihm nachfolgen. Joh.8,12; 1.Joh.1,5-9

Geht die Sonne der Gerechtigkeit auf,

- dann ist Heilung unter ihren Flügeln.

*Mt.23,23: Wie oft habe ich euch sammeln wollen, wie ein Henne ihr Kükens bei ihr habt nicht gewollt...*

- werdet ihr hüpfen wie die Kälber aus dem Stall.

Die weit übertreffende Gerechtigkeit, die der HERR schenkt, rettet und bewirkt unaussprechliche Freude!

Die in 3,21 beschriebene Folge ist für uns schwer zu verstehen. Allerdings bedenken wir, dass der Tag kommt, an dem auch der letzte Feind besiegt wird. Alles wird unter die Füße des Herrn Jesus getan werden. Und wer in Christus ist, der nimmt an diesem Siegeszug teil. Der Gemeinde von Korinth wird diese Wahrheit besonders vor Augen gestellt. Zuerst in 1.Kor.6 und dann noch einmal in 1.Kor.15. Beide Kapitel haben einen klaren Bezug zum Alltag.

In dem Bewusstsein, dass wir einmal Engel richten werden, bekommen Alltagskonflikte eine andere Dimension. Sollten Menschen mit einer so hohen Berufung nicht fähig sein, ihre Alltagskonflikte zu lösen? Das ist die eine Lehre. Die andere wichtige Lehre daraus ist, dass es besser ist, jetzt übervorteilt zu werden, als durch Unfrieden und Prozesse unter Gläubigen das Zeugnis zu gefährden!

In Korinther 15,33.34 finden wir einmal die Aufforderung, sich nicht verwirren zu lassen, was falsche Lehren über die Auferstehung betrifft.

Das ganze Kapitel schliesst mit dem Bewusstsein, dass uns der Sieg schon durch Jesus Christus gegeben wurde.

*Darum,*

- *seid unerschütterlich*

- *nehmt immer zu im Werk des Herrn*

- *weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn!*

So endet Malachi 3,21: *an dem Tag, den ich machen werde!*

Jetzt ist nicht der Tag der Rache, sondern der Tag des Heils und die Zeit der Gnade. Niemand anders als der HERR der Heerscharen unterschreibt diese Aussagen.



Maleachi 3,22-24 - Letzter Aufruf und Verheissung

- 3,22 „Gedenkt“ - Wie der Ehebruch mit falschem Denken beginnt, so auch der geistliche Ehebruch! Deshalb erinnert der HERR Sein Volk an alles, was geschrieben steht!
- 3,23 „Siehe“ - Der Prophet Elia wird angekündigt. Johannes der Täufer erscheint im Geist von Elia. (Luk. 1,17)  
Doch in Mat. 11,14 lehrt der Herr Jesus, wie wir den Hinweis auf Elia zu verstehen haben:  
*Und wenn ihr es annehmen wollt: Er (Johannes d. Täufer) ist der Elia, der kommen soll.*  
In Matthäus 17 dürfen drei Jünger etwas von der Herrlichkeit Jesu schmecken, wie es bei Seinem Kommen sein wird (Matth. 16,28). Bei dieser Gelegenheit erscheinen Mose und Elia, um mit dem Herrn zu reden. (Matth. 17,3).

Maleachi beschreibt die Zeit vom Auftreten Elias mit den Worten: *ehe der grosse und furchtbare Tag des HERRN kommt*. Das erinnert an Apg. 2,20/Joel 3,4. Auch das Pfingstereignis wird in diesen grossen Zeitraum vor dem Tag des HERRN gelegt. Als letzter Prophet des Alten Bundes läutet Johannes diese neue Zeit ein.

Der letzte Vers des Alten Testaments beschreibt die herrlichen Segnungen, die der neue Bund in Herzen und Häuser bringt.

Es ist speziell, dass nicht die Beziehung zum HERRN, sondern die Beziehung in den Familien als Merkmal der Umkehr gesehen wird.

Zuerst wendet sich das Herz der Väter den Kindern zu.

Ein von Busse und Umkehr erfasstes Herz wird selbst kindlich. Schon aus diesem Grund haben Kinder einen besonderen Platz im Herzen dieser Väter.

Diese Väter lieben den HERRN. In Wort und Tat werden sie zu Vorbildern.

Diese Väter kennen das Erbarmen ihres Vaters im Himmel. Sie geben weiter, was sie empfangen haben.

Unter dem Gesetz wurde ein ungehorsamer Sohn vor die Ältesten gebracht und bestraft. Im neuen Bund lehrt der Herr Jesus, wie das Herz eines verlorenen, widerspenstigen Jungen gewonnen wird. (Luk. 15) Und ausserdem entlarvt der Herr Jesus die falsche Lehre seiner Zeit, welche die Ehre der Eltern in scheinheiliger Weise untergräbt. (Matth. 15,5)

Wer die Lehre Jesu zur Familie studiert, der stellt fest, dass er kaum Beziehung - oder Erziehungshinweise gibt.

Vielmehr fordert der Herr: Macht mich zur Nr. 1 in Herz und Haus! (Matt. 16,24f.; Mk. 8,34f.; Luk. 9,23f.) Welche schwerwiegenden Konsequenzen für Zeit und Ewigkeit hat es, wenn wir das unterlassen! Das Land Israel wurde mit einem Bann geschlagen, das Volk in die fast 2000jährige Zerstreuung geschickt. Das sind nur die zeitlichen Folgen.

Das Buch Maleachi beginnt mit der liebevollen Erwählung durch den Herrn. Und es endet mit der Verantwortung des Menschen zur Umkehr!

Beides gehört zusammen!